

Spielend die Natur kennenlernen



Da staunt die zweijährige Florentine nicht schlecht: Ihr Papa springt mit knapp drei Metern fast so weit wie ein Fuchs.

Foto: amu

Das herrliche Wetter lockt derzeit viele Menschen nach draußen. Im Auwald bei Starkheim kann man nicht nur die milden Temperaturen und die Natur genießen, sondern auch noch etwas lernen, denn der Landkreis Mühldorf hat dort einen neuen Naturerlebnisweg gestaltet.

Kräftig pumpt die zweijährige Florentine an der großen grünen Pumpe am Hammerbach. Eigentlich sollte das Wasser von dort über die einzelnen Holzrinnen hinunterfließen und das kleine Wasserrad am Ende in Bewegung setzen, aber Florentine ist zu schwach, um genug Wasser zu pumpen. Zum Glück ist ihr Papa da, der kräftig mit anpackt und so schwappt das Wasser auf seinem Weg in

den Hammerbach fast über die Rinnen und das Wasserrad dreht sich.

Die „Pumpstation“ ist eine von elf interaktiven Stationen des neuen Naturerlebnisweges im Auwald bei Starkheim. Jede ist mit zahlreichen Anschauungsobjekten und Spielgeräten versehen. Wegbereiter und Unterstützer des Projektes sind die LAG Mühldorfer Netz und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim. Die Finanzierung erfolgte durch den Landkreis mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln der EU sowie Spenden.

Der Naturerlebnispfad hat aber nicht nur für Kinder und Familien viel zu bieten, auch Senioren sind an diesem wunderschönen Sonntagnachmittag im Auwald unter-

wegs. Und so staunt Florentine nicht schlecht, als ein älterer Herr ihr am „Naturxylophon“ aus Holz vormacht, wie sie dem großen „Musikinstrument“ Töne entlocken kann. Eine Schautafel informiert an dieser Station über die verschiedenen Baumarten in der Aue, einen kurzen Fußmarsch weiter erfährt man etwas über die unterschiedlichen Steine im Inn. Gut gefällt Florentine die Biberhöhle, an der gerade ein paar Jungs heraufklettern. Gar nicht lösen kann sie sich aber von einer Station, an der aufgezeigt wird, wie weit die Tiere des Auwalds springen können. Ganze neun Meter sind es beim Hirsch, das Eichhörnchen schafft immerhin vier Meter. Mit viel Anlauf versucht auch die kleine Mühldorferin so weit wie möglich zu springen und bringt es mit knapp 70 Zentimetern auf die Sprungweite einer Waldmaus. Ihr Papa springt mit fast drei Metern fast so weit wie ein Fuchs. Nach so vielen Erlebnissen ist Florentine erschöpft, trotzdem pumpt sie auf dem Rückweg noch mal kräftig an der grünen Pumpe. Allmählich werden dann die Sonnenstrahlen schwächer, die durch die bunten Bäume dringen und ein schöner und erlebnisreicher Tag in der Natur geht für die Zweijährige und ihren Papa zu Ende. amu